

Was ist der Deutsche Werkbund?

werkbund

Der Deutsche Werkbund wurde 1907 von Künstlern, Handwerkern und Industriellen gegründet: zur Veredelung industrieller Produktionen. Wichtigste Stichworte: Qualität und konzeptionelles Arbeiten. Sie sind heute ebenso aktuell: Es geht um Qualität für Menschen und Umwelt in der Industrie-Gesellschaft.

Der Werkbund ist interdisziplinär angelegt. Im 20. Jahrhundert gab es keinen Verband, der mehr Komplexität in seinen Aufgaben, Tätigkeiten und in seinem Spektrum an Mitgliedern besaß.

Karl Ernst Osthaus in Hagen und sein Kreis entwickelten Visionen, die im Rhein-Ruhr-Gebiet von großer Bedeutung waren, u. a. durch die Ausstellung in Köln 1914 und als Impuls für den Siedlungsverband.

Führende Mitglieder des Werkbunds brachten 1919 das Bauhaus auf den Weg (Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe u. a.).

Im Werkbund entstanden komplexe Siedlungen als erlebbare Beispiel-Sammlungen (Margarethenhöhe in Essen von Georg Metzendorf, Weißenhof in Stuttgart, Breslau, Wien, Neubühl bei Zürich u. a.). Geschäftsführer war in dieser Zeit der Journalist Theodor Heuß.

Alfred Fischer wirkte als Werkbund-Exponent im Ruhrgebiet.

Unter dem Druck der Gleichschaltung löste sich 1934 der Werkbund selbst auf.

1949 gründete Hans Schwippert ihn neu.

In den 1950er Jahren gehörten ihm die bedeutendsten Architekten und Gestalter an. Sie entwarfen mit neuen und weltweit bestaunten Konzeptionen die deutschen Pavillons in den Weltausstellungen in Brüssel (1957) und Montreal (1967). Gestaltungs-Weisen von Werkbund-Mitgliedern verbreiteten sich als Design weltweit und im Alltagsleben.

In den 1960er Jahren setzte der Werkbund ökologische Signale – gegen »die große Landzerstörung«. »Der Werkbund nahm Impulse der 1968er Bewegung auf, auch aus den Niederlanden, und setzte sie in konkrete Arbeits-Felder um: in menschlich dimensionierte Entwicklungen von Stadt und Landschaft (u. a. ›Öko-Kathedrale‹), in Szenerien für ein anderes Aufwachsen von Kindern, in Bildungs-Reformen an Schulen, Hochschulen, Akademien, in ökologischen Problemen.

Werkbund-Mitglieder initiierten eine Wende in der Denkmalpflege: methodisch, zeitlich und in der Ausweitung der Felder. Sie brachten Fabriken, Infrastrukturen und Siedlungen unter Denkmalschutz.

Werkbund-Mitglieder entwickelten in der IBA Berlin eine Alternative zur Stadtzerstörung und zu monströsem Bauen.

Die IBA Emscher Park im Ruhrgebiet steckt voller Werkbund-Impulse.